

Andacht 289 - Leseblatt - 21.12.2025 - 4.Advent

Geläut und Psalm

Psalm 102 vergewissert uns im Advent: „**Gott schaut von seiner heiligen Höhe, dass er das Seufzen der Gefangenen höre und losmache die Kinder des Todes.**“ (V.20)

Liedvers

Ich sage Ja zu Wasser, Kelch und Brot, Wegzehrung, Zeichen,
Zuspruch in der Not. Ich sage Ja und Amen, weil gewiss:
Ein andres Ja schon längst gesprochen ist.

Lied: D.G.Koegler 2012; Übersetzung: O.Herlyn; Einspielung M.Mielke

Andachtstext 2. Korintherbrief 1,18-22

Diesmal wurde unser Weihnachtsbaum beim Einpacken gleich durch mehrere Segensworte gezogen. Denn der Trichter war mit Bibelversen beschrieben. Ich fragte den Mitarbeiter, wer die draufgekritzelt hat. Er lachte breit und sagte: „Ja, Ich!“ Kingsley stammt aus Nigeria und ist dort Mitglied der „Church of Grace“. Seitdem strahlt sein Baum für uns einen Segen aus. - Kingsleys „Ja“ war kräftig, ähnlich wie das „Ja“ im Bibelvers für den heutigen Podcast: „**Der Sohn Gottes, Jesus Christus, der war nicht Ja und Nein, sondern es war Ja in ihm.**“

Dass Jesus Christus das „Ja“ Gottes ist, feiern wir an Weihnachten, und es bewahrheitet sich an Ostern.

Aber warum muss Paulus klarstellen, dass es in Jesus Christus kein unentschiedenes Ja-und-Nein gibt? Jesus Christus hat doch keine zwei Gesichter wie der römische Gott Janus, der Schutzpatron des Monats Januar. Aber das war der Vorwurf seiner Gegner: Paulus, Du bist nicht Fisch und nicht Fleisch, Du pendelst zwischen Freimut und Gesetzlichkeit, Du predigst Erlösung und bist mit dir selbst überkreuz. Dagegen verteidigt er sich: „**Gott ist mein Zeuge, dass unsere Verkündigung nicht Ja und Nein zugleich ist. Denn Jesus Christus, der war nicht Ja und Nein, sondern es war Ja in ihm.**“

Dann appelliert er: „**Jeder von uns ist doch in Christus gesalbt, versiegelt und geistbegabt.**“ Also gerettet, getauft und mündig

gemacht. Paulus versuchte sogar noch einen Notbesuch in Korinth, aber er unterlag und musste verärgert abreisen.

Nun ist das „Ja-Gottes-in-Christus“ ein besonderes Ja. Es ist ein Ja aus höchster Höhe in tiefe menschliche Niedrigkeit hinein. Gott wird nicht nur Mensch, sondern ein Kind armer Eltern am Rand der Welt.

Das vermeintliche „Ja-und-Nein-Gottes“ wurde aber das Geschäftsmodell der Kirche. Seine angebliche Doppelmoral war besser zu nutzen als seine Radikalität. Jesus als die softe Seite Gottes, er selbst als gnadenloser Richter. Daraus entstanden viele seelsorgerliche Repressionen.

Dennoch wird das „Ja-Gottes-in Christus“ durch unser Versagen nicht außer Kraft gesetzt. Wegen unsrer Lämmerschwänzigkeit können wir Gottes Hirten-Qualität nicht herabstufen. Und das ist gut so.

Es gibt also in Gott kein Durcheinander-Ja-und-Nein, aber er handelt anders bei Opfern als bei Tätern, beim Lamm als beim Wolf, bei Gewalt anders als bei Genesung. Dabei ist er Ja-oder-Nein, also parteilich. Gott ist in den Schwachen mächtig, aber nicht aufgrund seiner Zwielichtigkeit, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit. Deswegen knien die Sterndeuter, die als Halunken galten, als Erste vor der Krippe. Sie erkannten Tag und Nacht, Armut und Fülle, Schmutz und Glanz – und dazu jeden von uns und den Heiland der Welt. Amen

Kingsley arbeitet bei MOWIPLANT in Geldern

Liedvers

Eh wir entscheiden Ja und Nein, gilt schon für uns: gerettet sein.
Dank sei dir, dass das Heil der Welt nicht mit uns selber steht und fällt.

EG 211, 3; Text: D.Block; Melodie: O Jesu Christe; Einspielung: M.Mielke

Geläut und Segen

Im Fernsehgottesdienst segnete der Priester alle für ihre „langsam, leisen und liebevollen Wege“ im Advent. Und ich freue mich auf ein Fest unter einem gesegneten Tannenbaum. In diesem Sinne – Euer Manfred Mielke

Fernsehgottesdienst 2. Advent 14.12.2025 aus Graz; katholisch